

Liste der schleswig-holsteinischen Archive, Museen und Gedenkstätten mit pädagogischen Angeboten für Schulen im Kontext des 9. Novembers

Beachte: Die Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten bezuschusst Fahrten zu Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Erinnerungsorten mit bis zu 80%. Siehe dazu: <https://gedenkstaetten-sh.de/antragstellung> (dort findet man das Antragsformular.)

Ort	Link	Kontakt	Was wird angeboten? Was sind die Themen?	Pädagogische Angebote für Schulen
Ahrensböck: Gedenkstätte	http://www.gedenkstaetteahrensboek.de/Lernort_2019.php	Flachsstraße 16 23623 Ahrensböck Telefon: 04525 493 060 Fax: 04525 493 090 E-Mail: gedenkstaetteahrensboek@t-online.de	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Das frühe KZ in Ahrensböck und Eutin ○ Zwangsarbeit in Ahrensböck ○ Unsere Schule war ein KZ ○ Zwangsarbeit in Ahrensböck ○ Der Todesmarsch von Auschwitz nach Holstein • Führungen • Workshops mit thematischen Schwerpunkten (nach Absprache) • Fach-Bibliothek (ca. 1000 Bücher) • diverse Filme (v.a. mit Zeitzeuginnen/Zeitzeugen) 	Führungen und Workshops für Schulklassen der Sekundarstufe I (ab Klassenstufe 9) und der Sekundarstufe II.
Dieksanderkoo- g: Neulandhalle	https://lernort-neulandhalle.de/bildung/	Volkshochschulen in Dithmarschen e.V. Süderstraße 16 / Ditmarsia 25704 Meldorf Telefon: 04832 4243 Fax: 04832 5040 E-Mail: mail@vhs-dithmarschen.de	Der Lernort konzentriert sich vor allem auf die Vermittlung zweier Konzepte und deren Realisierung, die zum Kern der NS-Ideologie gehörten, nämlich „Volksgemeinschaft“ und „Lebensraum“: <ul style="list-style-type: none"> • Außengelände mit frei zugänglicher Ausstellung, • "Neulandhalle" (historisches Gebäude), • digitaler Lernort (digitalisierte Ausstellung), 	Führungen (ca. 90 Minuten) durch das Außengelände und die Neulandhalle für Schulklassen der Sekundarstufe I und II.

			<ul style="list-style-type: none"> • offene Sonntagsführungen und Gruppenführungen (ca. 90 Minuten). 	
<p>Elmshorn: Jüdische Friedhofshalle</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/juedische-friedhofshalle-17</p>	<p>Jüdische Friedhofshalle Feldstraße 42 25335 Elmshorn Kontakt über: Industriemuseum Elmshorn Catharinenstraße 1 25335 Elmshorn Telefon: 04121 268870 E-Mail: info@industriemuseum-elmshorn.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Jüdischer Friedhof. • Kleine Dauerausstellung auf neun Tafeln in der ehemaligen Friedhofshalle: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte der jüdischen Gemeinde in Elmshorn, ○ Synagoge und Friedhof, ○ Schicksale einzelner Familien während des Nationalsozialismus. • Gruppen können die Friedhofshalle nach Anmeldung über das Industriemuseum jederzeit besichtigen. • Ein Seminarraum im Industriemuseum steht für Gruppen nach Anmeldung zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Schülerinnen/Schüler ab Klassenstufe 8 bietet das Museum die zweistündige Führung „Nationalsozialismus in Elmshorn“ an. • Ein Seminarraum im Industriemuseum steht für Schulklassen nach Anmeldung zur Verfügung.
<p>Friedrichstadt: Kultur- und Gedenkstätte</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/kultur-und-gedenkstaette-ehemalige-synagoge-2</p> <p>https://www.friedrichstadt.de/die-stadt-entdecken/kunst-kultur/museen/ehemalige-synagoge/</p>	<p>Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge Am Binnenhafen 17 Westerlilienstr. 7 (Büro) 25840 Friedrichstadt Telefon: 04881 1511 E-Mail: museum@friedrichstadt.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung in der ehemaligen Synagoge aus dem Jahr 1847 zu jüdischem Leben in Friedrichstadt, • Wechselausstellungen, • einmal jährlich jüdischer Gottesdienst, • Dokumentationsraum zum Schicksal einzelner Familien, • Seminare/Workshops (im nahe gelegenen Stadtarchiv), • Archiv und Bibliothek (im nahe gelegenen Stadtarchiv), • Konzerte, Vorträge, Lesungen. 	<p>Programme für Schulklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sabbat und Synagoge (Klasse 6 bis 9), • Judenverfolgung am Beispiel Friedrichstadt (Klasse 10 bis 13).

<p>Gudendorf: Gedenkstätte</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/gedenkstaette-gudendorf-1</p> <p>https://xn--blumen-fr-gudendorf-dbc.de/index.php</p>	<p>Gedenkstätte Gudendorf Vierthstraße 25693 Gudendorf Benno Stahn, Initiative „Blumen für Gudendorf“ Telefon: 0431 690167 E-Mail: b.stahn@kieler-friedensforum.de</p>	<p>Die Gedenkstätte erinnert an das Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener in Gudendorf während der Jahre 1941 bis 1945:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Gedenktafeln auf der Gedenkstätte, • Mahn- und Gedenkveranstaltungen an der Gedenkstätte, • Führungen über die Gedenkstätte auf Nachfrage durch die Initiative "Blumen für Gudendorf". 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen über die Gedenkstätte auf Nachfrage durch die Initiative "Blumen für Gudendorf". • Schulklassen können auf Nachfrage einen Raum im "Uns Dörpshus" (Schulstr. 16) nutzen.
<p>Husum-Schwesing: KZ-Gedenkstätte und Haus der Gegenwart</p>	<p>https://kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de/#angebot_e</p> <p>https://kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de/material/</p>	<p>KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing Engelsburg 10 25813 Schwesing Anfragen bitte richten an: Kreis Nordfriesland Fachdienst Kultur König-Friedrich V.-Allee Schloss vor Husum 25813 Husum Telefon: 04841 89730 E-Mail: gedenkstaette@nordfriesland.de</p>	<p>Von September bis Dezember 1944, befand sich im Schwesinger Ortsteil Engelsburg ein Außenlager des Hamburger Konzentrationslagers Neuengamme. Die insgesamt 2.500 Häftlinge des KZ-Außenlagers mussten am sogenannten Friesenwall schwerste Zwangsarbeit leisten. Mehr als 300 von ihnen starben. Die Gedenkstätte bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außenbereich mit dem ehemaligen Lagergelände, • Haus der Gegenwart, • Audioguide, • Führungen, Seminare/Workshops. 	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Materialsammlung zum KZ Husum-Schwesing und seiner Rezeption bis heute für den Schulunterricht; • Themenheft „Menschenrechte und Lagerhaft“ (in deutscher und dänischer Sprache), das Lehrerinnen und Lehrer zur Vor- und Nachbereitung eines Besuchs der Gedenkstätte im Unterricht nutzen können.
<p>Itzehoe: GeSCHICHTENberg</p>	<p>https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/geschichtenberg-itzehoe-19</p> <p>https://geschichtenberg-itzehoe.de/</p>	<p>GeSCHICHTENberg Itzehoe Heimatverband für den Kreis Steinburg e. V. Viktoriastr. 16 Kreishaus 25524 Itzehoe Telefon: 04821 69 235 Fax: 04821 69 9235 E-Mail: geschichtenberg-itzehoe@gmx.de</p>	<p>Die Geschichte des Ortes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bronzezeitliche Grabanlagen, • Hinrichtungsstätte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit („Galgenberg“), • NS-Kuppelhalle („Germanengrab“) und Aufmarschplatz für NS-Organisationen (1938), • Opfergedenken ab 1950. <p>Dazu werden angeboten:</p>	<p>Angebote für Schulklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen, • Kennenlernen des GeSCHICHTENbergs (Grundschule), • Workshop „Darstellendes Spiel – Manipulation im Nationalsozialismus und heute“ (8.-9.Klasse), • Workshop „Die Hitler-Jugend am GeSCHICHTENberg“ (9.-13. Klasse), • Planspiel zur Entnazifizierung (9.-13. Klasse),

			<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung zur Archäologie und Geschichte des Ortes; • Gedenkort im Außengelände; • Gedenkfeiern zum Volkstrauertag, • auf Anfrage Führungen über das Gelände und durch die Halle. 	<ul style="list-style-type: none"> • Workshop „`Fake News`“ und Quellenanalyse (9.-13. Klasse).
Kaltenkirchen: Gedenkstätte	<p>https://www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/</p> <p>Schulflyer: https://www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/image/s/Publikationen-Sonstiges-Archivtexte/200429_Kaltenkirchen_Schulflyer_E5.pdf</p>	<p>An der B4 (Höhe Springhirsch) 24568 Nützen Tel.: 04191 723428 E-Mail: Schulen@kz-kaltenkirchen.de</p> <p>Kontaktformular: https://www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/kontakt?view=alfcontact</p>	<p>Ab August 1944 errichtete das KZ Neuengamme eine Außenstelle in Springhirsch. 500 Häftlinge aus dem KZ-Neuengamme mussten hier unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten und so sind bis zur Evakuierung des Lagers im April 1945 nachweislich 194 Häftlinge elendig um Leben gekommen, vermutlich waren es sehr viel mehr. – Angebote dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung (Neugestaltung 2024 geplant), • Informationstafeln auf dem Außengelände (ehemaliges Lagergelände), • Rundgänge, • Workshops mit thematischen Schwerpunkten • und vieles mehr. 	<p>Angebote für Lehrkräfte und Schulklassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Räumlichkeiten für Fachschaftssitzungen oder IQSH-Module am außerschulischen Lernort; • kostenfreie Bildungsformate mit Rundgängen ab Jahrgangsstufe 8; • kostenfreie Workshops mit thematischen Schwerpunkten, z.B. zu Zwangsarbeit, Menschenrechten, Polizei im Nationalsozialismus; • Verknüpfung von historisch-politischer Vermittlungsarbeit und kultureller Bildung (im Rahmen von kostenfreien Graphic-Novel- oder Poetry-Slam-Workshops).
Kiel: Arbeit und Leben Schleswig-Holstein	https://www.arbeitundleben-sh.de/	<p>Legienstraße 22 24103 Kiel Tel: 0341 5195175 office@sh.arbeitundleben.de</p>	<p>Gemeinnützige Bildungseinrichtung und staatlich anerkannter Weiterbildungsträger</p> <p>Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensdurst/politische Bildung-Demokratiebildung für mehr Toleranz und Teilhabe • Diskriminierungskritische Bildung 	<p>Kostenfreie Projektstage zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rassismus/Antirassismus („Widerstand ist zweckvoll“) • Gerechtigkeit/Klassismus („Alles für alle?“) • Diskriminierung/Courage („Trotz alledem!“) • Antisemitismus („Vor Antisemitismus ist man nur auf dem Monde sicher.“ (Hannah Arendt) «

<p>Kiel: Arbeitserziehungslager Russee</p>	<p>https://www.akens.org/ael-nordmark.html https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/stadtgeschichte/gedenkorte.php</p>	<p>Rendsburger Landstraße, Höhe Achterwehler Straße bzw. Struckdieks Au 24111 Kiel AKENS e.V. Eckhard Colmorgen eckhard.colmorgen@gmx.de</p>	<p>Im „Arbeitserziehungslager Nordmark“ der Gestapo in Kiel-Russee herrschten 1944/45 KZ-ähnliche Haftbedingungen. Dazu gibt es einen Gedenkort mit Informationstafeln und einer Gedenkstele. Das Gelände ist frei zugänglich.</p>	<p>Führungen können nur sehr eingeschränkt und nach Vereinbarung mit dem AKENS e.V. angeboten werden.</p>
<p>Kiel: Flandernbunker</p>	<p>http://www.mahnmalkilian.de/schulgruppe.html http://www.mahnmalkilian.de/fuehrungen.html</p>	<p>Mahnmal Kilian e.V. Kiellinie 249 24106 Kiel Telefon: 0431 2606309 E-Mail: info@kriegszeugen.de</p>	<p>Der ehemalige Marinebunker wurde in den Jahren 1943 und 1944 gebaut und bot offiziell 750 Personen Schutz. Er war Zufluchtsort für die Soldaten des nahegelegenen Tirpitzhafens (heute „Marinestützpunkt Kiel-Wik“) und Notkommandozentrale der Marine. Nach langem Leerstand ersteigerte der Verein Mahnmal Kilian den Flanderbunker 2001. Seit 2004 steht das Bauwerk unter Denkmalschutz: Um den Besuchern ein authentisches Stück Kriegsgeschichte zu vermitteln, ist die Kriegsrue weitgehend in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben. Heute ist der Flandernbunker Museum sowie Denkort und Begegnungsstätte, in der vielfältige Veranstaltungen stattfinden.</p>	<p>Der Verein Mahnmal Kilian bietet Lehrkräften und ihren Schulklassen Führungen, Zeitzeugengespräche, Workshops und Projektwochen an. Hierbei können die Schulen eigene Vorschläge einbringen. Schulen können sich gerne an den Verein wenden, um weitere Informationen zu erhalten.</p>
<p>Kiel: Stadtmuseum Warleberger Hof</p>	<p>https://www.kiel.de/de/kultur_freizeit/museum/stadtmuseum_warleberger_hof.php</p>	<p>Dänische Straße 19 24103 Kiel museum@kiel.de Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit: 0431 901-3488</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Wechselnde Sonderausstellungen mit Objekten aus der reichhaltigen Museums-Sammlung beleuchten Kunst, Kultur und Geschichte der Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie ergänzen damit die Dauerausstellung zur maritimen Stadtgeschichte im Schiffahrtsmuseum in der Fischhalle.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Kammerzofe Paula auf Entdeckungstour durch den Warleberger Hof und durch die Kieler Altstadt – Kinderrallye • Kieler Highlights entdecken – Altstadttrundgang • Museumspädagogik: Ich packe meinen (Museums-)Koffer • Auf den Spuren jüdischen Lebens wandeln – Stadtrundgang

			Im historischen Gewölbekeller des Warleberger Hofes wird außerdem eine kleine Ausstellung zur älteren Stadtgeschichte präsentiert.“	<ul style="list-style-type: none"> • Auf den Spuren der Familie Posner – Stadtrundgang • Schalom – Lernen durch Begegnung: Tandem-Rundgang durch die Ausstellung • Was will uns das Fotos sagen? Historische Fotos analysieren und verstehen Rallye / Actionbound zur spielerischen Vermittlung jüdischer Zuwanderung seit 1991 und der Vielfalt jüdischen Lebens heute
Laboe: Marine-Ehrenmal & U 995	https://deutscher-marinebund.de/marine-ehrenmal-u-995/infos-fuer-schulklassen/	Strandstraße 92 24235 Laboe Telefon: 04343 494849-42 E-Mail: dr.witt@deutscher-marinebund.de	<u>Marine-Ehrenmal:</u> Ursprünglich dem Gedächtnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine gewidmet, wurde das Ehrenmal nach 1954 zur Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen und zugleich zum Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren. <u>U 995.</u> 1972 wurde U 995 nach Laboe überführt und als technisches Museum am Strand vor dem Marine-Ehrenmal abgesetzt. Das Boot war 1943 beim Blohm & Voss in Hamburg in Dienst gestellt worden. Bis zu seiner Außerdienststellung am 8. Mai 1945 im norwegischen Drontheim wurde U 995 vorwiegend im Nordmeer gegen Geleitzüge und auslaufende Konvois und Sicherungstreitkräfte eingesetzt.	Auf der Homepage heißt es: „Wir haben Arbeitsmappen zum Download bereitgestellt, die im Unterricht genutzt werden können, um den Besuch in Laboe vorzubereiten. Des Weiteren finden Sie in unserem Downloadbereich Materialien, die sie beim Besuch im Marine-Ehrenmal verwenden können. Die Anleitung für eine Lehrerführung mit anschließender Rallye über das Gelände des Marine-Ehrenmals ist eher für Grundschulklassen geeignet. Für ältere Klassen finden Sie Materialien für eine Erkundung auf eigene Faust, bei denen die Schüler und Schülerinnen in kleinen Expertenteams mit Fragebogen eigenständig einzelne Aspekte des Marine-Ehrenmals erschließen können, um diese später der Klasse vorzustellen. Zuletzt finden Sie eine Zusammenfassung über die Geschichte des Marine-Ehrenmals, die Sie als Kopie an die Schüler verteilen können.“
Ladelund: KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte	https://kz-gedenkstaette-ladelund.de/	Raiffeisenstraße 3 25926 Ladelund Telefon: 04666 449 E-Mail: happe@kz-gedenkstaette-ladelund.de; info@kz-gedenkstaette-ladelund.de	Auf der Homepage heißt es: „Vom 1. November bis 16. Dezember 1944 bestand in der Gemeinde Ladelund ein Konzentrationslager. Die SS ließ 2000 Häftlinge aus zwölf Nationen zwischen Humtrup und Ladelund	Auf der Homepage heißt es: „Für Gruppen, die wir mit unterschiedlichen Konzepten begleiten, bitten wir um eine vorherige Terminabsprache.“

			<p>Panzerabwehrgräben ausheben. Damit sollte ein befürchteter Einmarsch der alliierten Truppen von Norden aufgehalten werden. Niemand im Dorf konnte die Qualen der zur Arbeit getriebenen, hungernden Menschen übersehen. Innerhalb von sechs Wochen starben hier 300 Häftlinge. Sie wurden auf dem Dorffriedhof bestattet.“ – Dazu werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung, • begehbare Außengelände, • Ausleihe von Audioguides, • Begleitung von Gruppen mit unterschiedlichen Konzepten nach vorheriger Terminabsprache, • Gedenkveranstaltungen. 	
Lübeck: Gedenkstätte Lutherkirche	https://www.gedenkstaette-lutherkirche.de/downloads/	Moisliger Allee 96 23558 Lübeck 0451 4905 78 00 info@gedenkstaette-lutherkirche.de	<p>Es heißt auf der Homepage: „Am 10. November 1943 wurden die katholischen Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller zusammen mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink von den Nationalsozialisten hingerichtet. Über konfessionelle Schranken hinweg hatten die vier Geistlichen ihr Wort gegen die Christusfeindlichkeit, Terror und Unmenschlichkeit des NS-Regimes erhoben.“ – Dazu werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung "...ich kann dich sehen"; • Wechselausstellungen; • Gedenkveranstaltungen rund um das Hinrichtungsdatum der vier 	Für Schulen und Jugendgruppen können individuell angepasste Angebote vereinbart werden; Seminarräume zur Vor- und Nachbereitung für Gruppen bis zu 50 Personen sind vorhanden.

			<p>Lübecker Märtyrer am 10. November;</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zu den "Lübecker Märtyrern"; • Handbibliothek für Recherchen. 	
<p>Lübeck: Grenzdokumentations-Stätte Lübeck-Schlutup e.V.</p>	<p>https://www.grenze-luebeck.de/</p>	<p>Mecklenburger Str. 12 23568 Lübeck Telefon: 0451 6933990 E-Mail: info@grenze-luebeck.de</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Schlutup war Deutschlands nördlichster Grenzübergang und der einzige auf dem Gebiet einer Großstadt. Die Grenze erstreckte sich von der Ostsee bis zum Ratzeburger See und verlief über weite Strecken entlang der beiden Flüsse Trave und Wakenitz. Lübeck war zudem die Wiege des Bundesgrenzschutzes. Im ehemaligen Zollabfertigungsgebäude an der Schlutuper Wiek ist die Teilung Deutschlands in diesem Gebiet eindrucksvoll dokumentiert. Der kleine Grenzverkehr, aufregende Fluchtgeschichten und schließlich der grenzenlose Jubel nach der Öffnung am 9. November 1989 erinnern an das bedeutendste Kapitel unserer jüngeren Geschichte.“</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Die Grenzdokumentationsstätte Schlutup leistet als lebendiger Lernort einen wichtigen Beitrag zur historischen-politischen Bildung und zur Demokratie- und Menschenrechtserziehung in der Region. Fachkundige Führungen und bewegende Zeitzeugengespräche geben Besucher/-innen die Möglichkeit, viele spannende Fakten und Themen sowie individuelle Grenzgeschichten näher kennen zu lernen.“</p>
<p>Lübeck: Lübecker Märtyrer</p>	<p>https://www.luebeckermaertyrer.de/de/index.html</p>	<p>Geschäftsstelle Lübecker Märtyrer Jochen Proske Parade 4 23552 Lübeck Telefon: 0451 709 87-79 E-Mail: info@luebeckermaertyrer.de</p>	<p>Auf der Homepage heißt es: „Am 10. November 1943 wurden im Hamburger Gefängnis am Holstenglacis vier Geistliche durch das Fallbeil hingerichtet. Im Abstand von jeweils nur drei Minuten sterben die katholischen Kapläne Eduard Müller, Johannes Prassek und Hermann Lange sowie der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink. Sie hatten öffentlich und bei den ihnen</p>	<p>Auf der Homepage gibt es Downloads von Filmen und Materialien für den Schulunterricht und die Bildungsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zu den Lübecker Märtyrern und Materialien dazu, • Fotos der Lübecker Märtyrer, • Fotos zum historischen Kontext, • Predigten Clemens August Graf von Galen, • Auswahl nationalsozialistischer Gesetze.

			anvertrauten Gläubigen gegen die Verbrechen des Nazi-Regimes Stellung bezogen. (...) Auf den folgenden Seiten finden Sie Porträts der vier Geistlichen, ihre Abschiedsbriefe, eine Dokumentation der Seligsprechung, Texte, Predigten, Gedenkort und Termine sowie Quellen zur tiefergehenden Information.“	
Lübeck: Willy-Brandt-Haus	https://willy-brandt.de/ausstellungen/bildung-und-vermittlung/luebeck/angebote-fuer-schulen/	Königstraße 21 23552 Lübeck Telefon: 0451 1224250 E-Mail: haus-luebeck@willy-brandt.de	Multimediale und interaktive Dauerausstellung zu Willy Brandt, der aus Lübeck stammte, als junger Sozialdemokrat, Nazi-Gegner und politischer Flüchtling oder später als Politiker in Berlin und Bonn. Dazu gibt es immer wieder Sonderausstellungen. Das Willy-Brandt Haus versteht sich als „Lernort für Demokratieggeschichte und Menschenrechte“.	Auf der Homepage heißt es: „Als außerschulischer Lernort für die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts bietet das Willy-Brandt-Haus Schulklassen und Lehrkräften ein fundiertes Angebot aus Führungen, Vertiefungen, Projekten und Fortbildungen. Unser Seminarraum steht Ihnen für Ihre Fachschaftskonferenz und unter Berücksichtigung des Belegungsplanes kostenfrei zur Verfügung.“ – Angeboten werden: <ul style="list-style-type: none"> • Führungen, • Vertiefungen, • Workshops, • Themengänge außer Haus, • Projekte, • bundesweiter Vorlesetag, • Lesungen für Schulklassen, • Fortbildungen für Lehrkräfte, • Schüler führen Schüler.
Neustadt: Museum Cap Arcona	https://www.stadt-neustadt.de/museum_cap_arcona https://www.politische-bildung.sh/images/infothek/pdf/Die%20Geschic	Kremper Str. 32 23730 Neustadt in Holstein Telefon: 04561 619340 E-Mail: museum-cap-arcona@neustadt-holstein.de	Kurz vor Kriegsende, am 3. Mai 1945, versenken Briten die "Cap Arcona" und die "Thielbek" in der Lübecker Bucht. Sie vermuteten deutsche Truppen auf den Schiffen - ein Irrtum: An Bord waren 7.500 KZ-Häftlinge. Nur 450 Häftlinge überlebten.	Der Landesbeauftragte für politische Bildung in Schleswig-Holstein stellt kostenfrei das Unterrichtsmaterial „Die Geschichte um die Cap Arcona: Erinnern oder Vergessen?“ zur Verfügung (abrufbar als pdf-Datei über die Homepage des Museums).

	hten%20um%20die%20Cap%20Arcona_Unterrichtsmaterial_SEK%20I.pdf		Das Museum bietet auf zwei Etagen eine Dauerausstellung zur Geschichte der Katastrophe mit Originalexponaten. Die „Wanderausstellung Cap Arcona“ thematisiert prägnant und leicht verständlich die Versenkung der Häftlingsflotte um die „Cap Arcona“ Die Ausstellung besteht aus 17 zerlegbaren Holzaufstellern mit Infobannern und ist gegen eine Gebühr ausleihbar.	
Quickborn: Gedenkstätte Henri- Goldstein- Haus	https://www.henri-goldstein-haus.de/	Himmelmoorstr. 4 25451 Quickborn info@henri-goldstein-haus.de	Auf der Homepage heißt es: „Am Rande des Himmelmoores befindet sich auf dem ehemaligen Torfwerksgelände ein kleines Gebäude von 1936, in dem zunächst Strafgefangene aus Gefängnissen und in der Zeit von 1942 bis Mai 1945 über 50 jüdische Kriegsgefangene zum Torfabbau unter menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen untergebracht waren. Dieses Gebäude wird vom Träger- und Förderverein `Henri-Goldstein-Haus e.V.` als Gedenkstätte und Lernort hergerichtet.“	Es sollen pädagogische Formate entwickelt werden in Absprache mit Schulen und Jugendlichen: <ul style="list-style-type: none"> • Kreativseminare zu spezifischen Themen, die auf die schulischen Lehrpläne zugeschnitten sind, • Ausbildung von Schüler-Guides, • Erarbeitung naturwissenschaftlicher Themen zu Klima, Fauna und Flora rund um das Himmelmoor.
Ratzeburg – Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg	https://www.kreis-rz.de/index.php?object=tx_1814.582.1 https://www.kreis-rz.de/media/custom/327_8092_1.PDF?1462532442	Jana Margarete Schmidt Leiterin des Kreisarchivs Am Markt 10 23909 Ratzeburg Telefon:04541 888-247 Fax: 04541 888-164	Auf der Homepage heißt es: „Interessieren Sie sich für die Geschichte Ihrer Familie oder Ihres Wohnortes? Möchten Sie mehr darüber erfahren, wie sich die große Ereignisgeschichte in Ihrer unmittelbaren Nähe ausgewirkt hat? Was stand eigentlich in der Zeitung, an dem Tag, als Sie geboren wurden?“	pdf-Dokument zu Zwangssterilisationen im Kreis Herzogtum Lauenburg in der NS-Zeit, herausgegeben von Cordula Bornefeld, die schreibt: „Für die vorliegende Dokumentation wurden 47 Fälle aufgearbeitet. Ich habe mich bewusst dafür entschieden, Textpassagen aus den Akten wortwörtlich zu übernehmen, um so viel Authentizität wie möglich zu bewahren. Durch eigene, zusammenfassende Worte wäre

			Falls Sie neugierig geworden sind, kommen Sie doch einfach mal im Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg vorbei! Als Gedächtnis des Kreises Herzogtum Lauenburg sorgen wir dafür, dass durch die hier verwahrten Dokumente, Zeitungen und regionale Literatur Geschichte im Lauenburgischen nachvollziehbar bleibt. Werden Sie zum Detektiv und stellen Ihre Fragen - wir werden mit Ihnen nach Antworten suchen!“	unweigerlich eine Distanz zum Geschehen entstanden, die hier nicht gewollt ist. Um die Betroffenen nicht ein weiteres Mal bloß zu stellen, wurde so viel wie notwendig anonymisiert.“
Rendsburg: Jüdisches Museum	https://jmr.d.de/de/bildung-und-vermittlung-jmr.d	Prinzessinstraße 7–8 24768 Rendsburg Telefon: 4331 440 430 E-Mail: service@landesmuseen.sh	Auf der Homepage heißt es: „Das Jüdische Museum in Rendsburg ist der zentrale Lernort zur jüdischen Gegenwart und Geschichte. Jüdinnen*Juden, ihr Selbstverständnis und ihre Positionen heute und in der Vergangenheit werden sichtbar. Ein Schwerpunkt ist dabei die Vermittlung der Verfolgung von Jüdinnen*Juden während der NS-Zeit. Ein weiterer: Heutige Formen von Antisemitismus zu erkennen und sich zu positionieren.“ - Das Museum bietet: <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung „400 Jahre Gegenwart! Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein“, • Sonderausstellungen, • Führungen - u.a. über den jüdischen Friedhof Westerrönfeld, • Konzerte, • Veranstaltungen mit Tanz, Musik, Literatur und Essen. 	Auf der Homepage heißt es: „Für alle Altersstufen und Schultypen – inklusive Förderschulen, Kindergärten und Fachschulen – halten die Landesmuseen Schleswig-Holstein ein breites museumspädagogisches Angebot bereit. Zu allen kunst- und kulturgeschichtlichen, archäologischen, religiösen sowie volkskundlichen Themen bieten wir lehrplanbezogenen Unterricht im Museum, der sich aus Führungen in den Ausstellungen, Gesprächen, Demonstrationen und Mitmach-Aktionen zusammensetzt.“
Schleswig: Landesarchiv	https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesre	Prinzenpalais 1b 24837 Schleswig	Das Landesarchiv verwahrt mehr als 12.000 Pergamenturkunden, rund	Das Landesarchiv bietet für Schulklassen auf deren Bedürfnisse abgestimmte Führungen

Schleswig-Holstein	gierung/ministerien-behoerden/LASH/lash_node.html	Telefon: 04621 861800 E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de	90.000 Karten, ca. 43.000 Regalmeter Akten sowie etwa 150.000 Fotos. Die vielfältigen Quellen reichen vom Mittelalter bis zur Gegenwart und erstrecken sich auf alle Bereiche wie Landes-, Kultur-, Wirtschafts-, Sozial-, Technik- und Zeitgeschichte. Die landeskundliche Präsenzbibliothek umfasst über 150.000 Bände. Das Landesarchiv hat auch die Funktion des schleswig-holsteinischen Landesfilmarchivs. Die filmische Überlieferung des Landes wird hier bewahrt, restauratorisch aufgearbeitet und durch Sammlung ergänzt. Das Archiv verfügt über Räume für Wechselausstellungen zu historischen Themen.	durch das Haus und die Wechselausstellungen an. Darüber hinaus können individuell angepasste Angebote vereinbart werden
--------------------	---	--	---	---

SHIBB (Hill, Eisenberg) – 08.09.2023

freundeskreis **literaturhaus } sh**

Junger Literaturpreis Schleswig-Holstein

Ziel dieses Preises ist, das literarische Schreiben junger Menschen mit Wohnsitz in Schleswig-Holstein gezielt zu fördern. Teilnehmen dürfen alle, die zwischen 14 und 20 Jahre alt sind und noch keine eigenständige literarische Veröffentlichung vorzuweisen haben.

Die Beiträge werden in der Zeit vom 1. November 2023 bis zum 29. Februar 2024 über die Website www.flsh-kiel.de eingereicht. Es soll sich bei den Texten um erzählende Prosa handeln (max. 3600 Wörter). Es gibt keinerlei thematische Vorgaben.

Die Autorinnen oder Autoren der drei besten Einreichungen werden mit einem Preisgeld von insgesamt 500 Euro geehrt. Die Gewinner werden bis Ende März 2024 benachrichtigt. Zudem gibt es auch 2024 einen gestifteten Sonderpreis in Form eines Buchgutscheins für den jeweils jüngsten Autor oder die jüngste Autorin.

Die Preisverleihung findet im April/Mai 2024 im Literaturhaus SH statt; der genaue Termin wird bekanntgegeben. Die drei Erstplatzierten werden gewürdigt und lesen ihren Beitrag bei einer öffentlichen Preisverleihung vor. Das Literaturtelefon Kiel erstellt eine Höraufnahme, ebenso wird es eine Aufzeichnung der Feierstunde im Offenen Kanal Kiel geben. Beides wird zeitlich versetzt gesendet. Die prämierten Ergebnisse dürfen vom Freundeskreis des Literaturhauses auf die Internetseite gestellt werden, ohne Urheber- oder Persönlichkeitsrechte zu verletzen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird angeboten, im Anschluss an die Feier nach Anmeldung mit einem der Jurymitglieder über die eigene Arbeit zu sprechen.

31.10.2023 Ute Zopf

Mehr Informationen, Hintergründe, Aktionen von
anderen finden Sie auf der Internetseite:
www.vorlesetag.de



Vörlesen maakt Spaaß!

**Lees mit mi –
snack mit mi!**

Platt – ik bün dorbi!

Infos und Anmeldung bei:

Mathilde Liermann, Referentin JSHHB
Tel. 0431 98384-14
Fax 0431 98384-23
Handy 01575 1163347
E-Mail: m.liermann@heimatbund.de

www.heimatbund.de
www.jshhb.de

**Der Heimatbund liest
vor**

allens op Platt



**Eine Schleswig-Holstein weite Aktion
zum bundesweiten Vorlesetag**

am 17. November 2023

Ab sofort gibt es das Anmeldeformular, die
Tipps zum Vorlesen und das Infomaterial
auch zum Download auf www.jshhb.de

Schleswig-
Holsteinischer
**HEIMAT
BUND**



Die Idee:

Jedes Jahr findet an einem Freitag im November der Bundesweite Vorlesetag statt. An diesem Tag wird im ganzen Bundesgebiet vorgelesen, an vielen verschiedenen Orten und für verschiedene Gruppen.

Wir als Schleswig-Holsteinischer Heimatbund und Jugendverband im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund möchten uns an dieser Aktion beteiligen. Unterstützt werden wir von der Plattdöütsch Stiftung Sleswig-Holsteen. Angestrebt ist, an möglichst vielen Orten in Schleswig-Holstein **plattdeutsche** Bücher und Geschichten vorzulesen.

Wir möchten alle Interessierten zum Mitmachen einladen :

Jede*r der Lust und Spaß am Vorlesen hat, sucht sich eine Kindertagesstätte, eine Schulklasse, Bücherei, Buchhandlung, Senioreneinrichtung oder einen anderen Ort, um dort vorzulesen. Auch die Zeit und die Dauer der Vorleseaktion vereinbaren Sie selbst mit der entsprechenden Einrichtung.

Wir stellen die Bücher und Geschichten zur Verfügung, die Sie dort vorlesen können. Natürlich können auch eigene Bücher vorgelesen werden. Die Bücher können in den Kindergärten oder Schulen verbleiben, um dort erneut vorgelesen zu werden.

Wir kümmern uns außerdem um die Pressearbeit! Vielleicht haben Sie in den letzten Jahren einen Bericht in der Zeitung gelesen oder etwas über den Vorlesetag im Fernsehen gesehen.

Wie kann ich mitmachen?

- Finden Sie eine Einrichtung in ihrer Nähe, in der Sie vorlesen können. (Kindergarten, Schule, Seniorenheim oder andere)
- Teilen Sie uns **bis spätestens zum 10. November 2023** mit wo und wem Sie vorlesen, damit wir die **Literatur** zur Verfügung stellen können und die **Pressearbeit** machen können.
- Auf unserer Internetseite **www.jshhb.de** finden Sie Tipps zum Vorlesen und weitere Informationen. Gerne schicken wir es Ihnen auch zu.
- In der Woche vom 13. November bekommen Sie von uns das Buch zum Vorlesen
- Der SHHB/JSHHB übernimmt die überregionale Pressearbeit zu der Veranstaltung und teilt alle Orte mit, an denen vorgelesen wird. Falls Sie auch die örtliche Presse, wie Gemeindeblätter informieren möchten, können wir Ihnen eine Musterpressemeldung zur Verfügung stellen.
- Am Vorlesetag selbst lesen Sie dann in der Einrichtung den Kindern oder Erwachsenen vor. Dabei darf auch gerne über das Buch gesprochen und erzählt werden. Je kleiner die Kinder sind, desto kleiner werden auch die Vorlesegruppen sein. Lieber zweimal für eine kleine Gruppe vorlesen, als einmal für eine große Gruppe. Besprechen Sie dies mit den Verantwortlichen vor Ort.



Fragen/Hilfe/Unterstützung

Sollten Sie Fragen haben oder Hilfe und Unterstützung brauchen, dürfen Sie sich gerne melden.
Tel: 0431-98384-14



Sollte jemand gerne vorlesen, aber nicht plattdeutsch sprechen, freuen wir uns auch über hochdeutsche Vorleser*innen!



Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie recht herzlich zur Eröffnung der Ausstellung

#ANTISEMITISMUS FÜR ANFÄNGER

am Dienstag, den **7. November 2023** um **18:00 Uhr**

in das **zeiTor Museum der Stadt Neustadt in Holstein, Haakengraben 2-6**
ein.

Lachen über Antisemitismus, darf man das? Myriam Halberstam, Inhaberin des Ariella Verlags, ist der Meinung: Ja, Jüdinnen und Juden dürfen das! Und Nichtjüdinnen und Nichtjuden auch! Die Verlegerin hat Mitstreiter*innen gesucht – und gefunden: In ihren Cartoons und Texten ziehen sie den Antisemitismus ins Lächerliche und zeigen ihm und der mit ihm einhergehenden Abwertung, Ausgrenzung und Bedrohung humorvoll den sprichwörtlichen Mittelfinger.

Die Ausstellung #Antisemitismus für Anfänger präsentiert eine Auswahl der Cartoons und satirischen Texte, die 2020 in der gleichnamigen Anthologie des Ariella Verlags erschienen sind. Diese bilden Reaktionen und Lebensbereiche ab, in denen Judenfeindlichkeit stattfindet, überspitzen sie, betrachten sie mit Ironie und ziehen sie ins Lächerliche. Unter dem Brennglas des Humors entsteht so eine Momentaufnahme des Antisemitismus in unserer Gesellschaft - und beim Ausstellungsbesuch - trotz der kurzweiligen Unterhaltung - vielleicht die ein oder andere Diskussion und Reflexion über das eigene Denken und Handeln.

Myriam Halberstam wird bei der Eröffnung anwesend sein, und für Fragen und Diskussionen zur Verfügung stehen.

Wir würden uns freuen, Sie auf dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Uwe Muchow

Vorsitzender Verein der Freunde und Förderer des Museum der Stadt Neustadt in Holstein

In Kooperation mit:

Exkursion nach Greifswald: Zwei Tage auf den Spuren Caspar David Friedrichs

Mit den Fachberaterinnen für Kulturelle Bildung, Antje Wilkening und Katja Markmann

Gemeinsam erkunden wir Greifswald, die Geburtsstadt Friedrichs. Im Pommerschen Landesmuseum wird es die Gelegenheit geben, sich in die Gemälde und Zeichnungen des Ausnahmekünstlers zu vertiefen und Einblicke in das museumspädagogische Angebot zu erhalten. Friedrichs Arbeiten zeugen von einer engen Heimatverbundenheit, welche an den authentischen Orten, wie der Klosterruine Eldena, den „Wiesen bei Greifswald“, dem Hafen oder dem Caspar David Friedrich – Weg, nachempfunden werden kann.

Wir besuchen das Haus seiner Kindheit, das heutige Caspar David Friedrich – Zentrum, um dem Leben und Werk Friedrichs noch näher zu kommen.

Das abwechslungsreiche Programm während des Jubiläumsjahres wird uns sicherlich noch einige Überraschungen bieten.

Die Exkursion geht von Samstag, den 8.6., bis Sonntag, den 9.6. 2024.

Eigene Anreise!

Kosten: 30,00 Euro für Eintritte, Führungen, Workshops

In der Jugendherberge Greifswald <https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/greifswald/> sind Einzelzimmer (80,50 Euro p.P. incl. Frühstück) für Sie reserviert.

Anmeldeschluss: 5.12.2023

Anmeldungen an: Katja Markmann katja.markmann-hl@kfk-b-sh.de



Irish Magic (Unterstufe)

von Peter Griffith

Vier Geschichtenerzähler zeigen uns, warum die Iren für ihre erstaunlichen Geschichten berühmt sind!

Es geht in drei spannenden Geschichten um eine verrückte Königin, deren Tochter und Prinzen, einen gewaltigen starken Riesen, sprechende Säcke oder magische Kuhfelle... ..

Das Publikum soll entscheiden, welche der Geschichten die beste ist!

Zielgruppe: 10 bis 12 Jahre,
min. 150 Zuschauer x 9,00 EUR ,
ca. 50-60 Minuten

Neighbours with Long Teeth

(Mittelstufe)

von Peter Griffith

Mr und Mrs Smith leben in einem respektablen Stadtviertel. Sie sind entsetzt, als sie ihre neuen Nachbarn kennen lernen – waschechte Vampire! Sohn Rick jedoch fühlt sich sofort zum Vampirmädchen Phylthia hingezogen...Werden die Smiths ihren Hass auf die ungewöhnlichen Nachbarn überwinden?

Wird Rick dem Blutdurst von Count Spatula, dem Vater Phylthias zum Opfer fallen? Und ist das Publikum sicher vor Count Spatula?

Neighbours with Long Teeth ist ein humorvolles Stück über Vampire, das zugleich gegen Fremdenfeindlichkeit aufruft.

Zielgruppe: 13 bis 15 Jahre,
min. 150 Zuschauer x 9,00 EUR ,
ca. 50-60 Minuten



Pygmalion (Oberstufe)

von Bernhard Shaw

Das Blumenmädchen Eliza nimmt Sprachunterricht bei dem Sprachprofessor und überzeugten Junggesellen Henry Higgins. Dieser wettet mit einem Freund, Oberst Pickering, dass es ihm gelingt, Eliza binnen sechs Monaten allein durch Sprachunterricht in eine Herzogin zu verwandeln. Wird Higgins seine Wette gewinnen? Wird sich Eliza die tyrannische Art Higgins gefallen lassen? Wie wird es nach der Feuerprobe, dem Diplomatentball, mit Eliza weitergehen?

Zielgruppe: ab 16 Jahre,
min. 100 Zuschauer x 9,50 EUR
ca. 80-90 Minuten



FACHTAG MUSIK UND DIVERSITÄT – RASSISMUS ERKENNEN UND VIELFALT GESTALTEN

Ein Fachtag für alle, die an
Musikvermittlung und
Musikpädagogik interessiert sind.

Mit Impulsvorträgen, World-Café und
verschiedenen Workshops.

FREITAG, 17. NOVEMBER 2023
12:00 – 18:00 Uhr
im Nordkolleg Rendsburg

Die Zielgruppe der Musikvermittlung und -pädagogik ist längst, wie auch die Gesellschaft, von Diversität geprägt. In Musikschulen, im Musikunterricht oder in Chören und Ensembles arbeiten Musiklehrkräfte und musikalische Leiter*innen mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammen. Musik schafft es dabei, Brücken zu bauen und identitätsstiftend für Individuen und Gruppen zu sein. Dennoch finden auch genau dort Ausgrenzung und Diskriminierung statt: Seien es Formen von Alltagsrassismus im Musikunterricht, rassistische Inhalte in Kinderliedern oder unbewusste Ausschlussmechanismen in Ensembles.

Im Rahmen des Fachtags »Musik und Diversität« findet ein Austausch über Chancen und Herausforderungen von Musikvermittlung und musikalischer Bildung statt. In den Impulsvorträgen und Workshops geht es darum, Diskriminierung zu erkennen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man ihr mit kreativen Mitteln entgegentreten kann.

ANMELDUNG

Der Eintritt für die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eine Anmeldung per E-Mail an diversitaet@landesmusikrat.de
unter Angabe der Kontaktdaten [Name, E-Mail, Telefon]
ist unbedingt erforderlich.

Anmeldeschluss ist am Montag, 06.11.2023, 12:00 Uhr.

Weitere Infos zum Programm:



FACHTAG MUSIK UND DIVERSITÄT – RASSISMUS ERKENNEN UND VIELFALT GESTALTEN

FREITAG, 17. NOVEMBER 2023, 12:00 – 18:00 Uhr im Nordkolleg Rendsburg

12.00 Uhr	Ankommen und optional Mittagessen (für 12 €)
12.45 Uhr	Begrüßung
13.00 Uhr	Alltagsrassismus im Musikunterricht Impulsvortrag von Benjamin Seeck
13.20 Uhr	Sensibilisierung für Diskriminierungserfahrungen Impulsvortrag von Evans Gumbe
13.30 Uhr	Heterogenität genießen – Einsichten aus der Community Music Impulsvortrag von Marion Haak-Schulenburg
14.00 Uhr	Fragerunde
14.15 Uhr	Pause
14.30 Uhr	Worldcafé – vertiefender Austausch bei Kaffee und Kuchen
15.30 Uhr	Kurzpräsentation der Workshops
15.45 Uhr	<u>Workshop 1:</u> Alles frisch! – das Diversity-Musical Best Practice Workshop mit Claudia Piehl
	<u>Workshop 2:</u> Transkulturelle Musikpraxis – Diskriminierungssensibel die Schätze unserer Gesellschaft feiern Workshop mit Murat Tosun und Isabel Kuczewski von Tontalente e.V.
	<u>Workshop 3:</u> Rassismus erkennen und Dekonstruieren Workshop zur Förderung kultureller Sensibilität mit Evans Gumbe und Gesine Gondesen
	<u>Workshop 4:</u> Improvisation als inklusive Musizierpraxis in heterogenen Gruppen Praxis-Workshop mit Prof. Dr. Corinna Eikmeier
17.15 Uhr	Schlussrunde mit Vertreter:innen aus der Politik
18.00 Uhr	Austausch bei Schnittchen
20.00 Uhr	Konzert des LandesJugendJazzOrchesters



An alle **Kieler Akteur*innen**
aus den Bereichen Kultur und Bildung
sowie alle weiteren
interessierten Personen



Liebe Kieler Akteur*innen,

Sie möchten erfahren, welche Ihrer geplanten Projekte wo förderfähig sind? Dann laden wir Sie hiermit herzlich zu unserer Info-Veranstaltung rund um das Thema Förderung von Projekten der Kultur und der kulturellen Bildung ein:

förderfähig – in Kiel

Dienstag, den 07. November 2023, 17.30 bis 20.00 Uhr

KulturForum, Andreas-Gayk-Straße 31, 24103 Kiel

Die Veranstaltung ist Teil der diesjährigen "**förderfähig-Tour**" und findet in Kooperation mit dem Kulturbüro und dem Referat Kreative Stadt der Landeshauptstadt Kiel statt.

Acht Fördermittelgeber*innen präsentieren zunächst verschiedene Förderprogramme für Kultur und kulturelle Bildung in komprimierter Form. Danach erhalten Sie die Gelegenheit, einzeln oder in kleineren Gruppen, Rücksprache mit allen Fördermittelgeber*innen zu halten, offene Fragen zu klären und möglicherweise erste Projektideen zu besprechen. Eine offene Gesprächsrunde zu den Dos & Don'ts im Förderdschungel rundet die Veranstaltung ab.

Insgesamt umfasst die "**förderfähig-Tour**" der Servicestelle "Kulturförderung Schleswig-Holstein" und der Servicestelle "Kultur macht stark" Schleswig-Holstein elf Veranstaltungen zwischen April und November 2023 in Kooperation mit den sieben Kulturknotenpunkten und den vier Kulturbüros des Landes. Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 01. November per E-Mail (koenig@lkj-sh.de) für die Veranstaltung im KulturForum Kiel an.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, das Kennenlernen und den Austausch.

Mit herzlichen Grüßen verbleibend

ANNIKA FLÜCHTER

Servicestelle
"Kulturförderung SH"
MBWFK Schleswig-Holstein

KRISTIN KÖNIG

Servicestelle
"Kultur macht stark" SH
LKJ Schleswig-Holstein e.V.

**CAROLA KEMME &
ANNE CZICHOWSKI**

Kulturbüro & Referat
Kreative Stadt
Landeshauptstadt Kiel



Förderfähig

förderfähig – in Kiel

Dienstag, den 07. November 2023, 17.30 bis 20.00 Uhr
KulturForum, Andreas-Gayk-Straße 31, 24103 Kiel

Ablauf der Veranstaltung:

17.15 Uhr: Ankommen

17.30 Uhr: Begrüßung (Johanna Göb, Annika Flüchter und Kristin König)

17.40 Uhr: Kurzvorstellung von Möglichkeiten der Kulturförderung und Förderung von Projekten der kulturellen Bildung:

- **Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung** (Kristin König)
- **Schule trifft Kultur** (Dr. Beate Kennedy)
- **Fördermöglichkeiten der Landeshauptstadt Kiel** (Carola Kemme und Anne Czichowski)
- **Bürgerstiftung Kiel** (Katja Kreutz)
- **Kieler Volksbank Stiftung** (Steffen Kock und Björn Tosch)
- **WIR BEWEGEN.SH** (Kerstin Prüß)
- **IB.SH Förderlotsen für Unternehmen und Gründungen** (Ulrike Kiehne)
- **Fördermöglichkeiten des Landes Schleswig-Holstein und Kulturfonds Energie des Bundes** (Annika Flüchter)

18.40 Uhr: Austausch und Vernetzung der Teilnehmer*innen untereinander und mit den verschiedenen Fördermittelgeber*innen; parallel: kleiner Imbiss

19.15 Uhr: Offene Gesprächsrunde

„Was kommt in den Antrag & wohin damit? Dos & Don'ts im Förderdschungel“

20.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Bei Fragen zu der Veranstaltung wenden Sie sich gerne an:

- **Annika Flüchter** (Mail: annika.fluechter@bimi.landsh.de; Tel: 0431 / 9882201)
- **Kristin König** (Mail: koenig@lkj-sh.de; Tel: 0152 / 26326735)

Kreative Auseinandersetzung mit dem Gedenktag 9. November

Eine Anregung für die Unterrichtsgestaltung rund um den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus – hier: im Gedenken an die Novemberpogrome des NS-Regimes gegen deutsche Juden im Jahr 1938

Die Schülerinnen und Schüler werden motiviert sich durch einen kreativen oder auch historischen Zugang dem Thema zu nähern. Sie können entweder

- eine Recherchearbeit zu Ereignissen in ihrem Lebensumfeld (Was geschah in meinem Wohnort? Recherche in Landesarchiven) abgeben.
- sich künstlerisch mit dem Thema (Filmproduktion oder andere Exponate) auseinandersetzen.
- Digitale Zeitzeugengespräche nutzen, z. B. die Aufzeichnung der Veranstaltung in Kiel mit Ivar Buterfas-Frankenthal zu finden auf der Seite des Landesbeauftragten für Politische Bildung: <https://www.politische-bildung.sh/infothek/gedenkstaetten-und-erinnerungskultur/ein-holocaust-ueberlebender-erzaehlt.html>
- EIN DIGITALES LERNTOOL GEGEN DAS VERGESSEN Lerntool ‚Shoah‘ (Material aus Mecklenburg-Vorpommern): Eine Vorschau erhalten Sie hier: <https://shoah-projekt.de/> Für Schleswig-Holstein wird eine eigene Seite aufgesetzt, den Link dazu erhalten Sie auf der Seite des Fachportals: <https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/politische-bildung.html> (Voraussichtlich Ende September!)
- Lernen mit Interviews: Zeugen der Shoah (Material der Freien Universität Berlin); <https://zeugendershoah.lernen-mit-interviews.de/#/> „Zeugen der Shoah. Lernen mit Interviews“ ist ein kompetenzorientiertes Unterrichtsangebot für Jugendliche ab 14 Jahren.
- Lesungen organisieren, z.B. mit Andrea von Treuenfeld zu ihrem Buch ‚Jüdisch Jetzt! Junge Jüdinnen und Juden über ihr Leben in Deutschland‘.; Google Books Leseprobe: https://www.google.de/books/edition/J%C3%BCdisch_jetzt/qhKcEAAAQBAJ?hl=de&gbpv=1&printse=c=frontcover
- Theaterstück STREAMING: TANZ DES LEBENS. Schulgruppen können die Theateraufzeichnung buchen und bekommen dann einen Link zugesendet. Anfragen bitte an: gruppenbuchungen@theater-kiel.de
- Handreichung: Judentum | Antisemitismus | Israel -Anregungen für den Unterricht in der Sekundarstufe I/II. <https://publikationen.iqsh.de/geschichte/judentum-antisemitismus-israel.html>
- Leonie-Online-Umfrage für alle Schülerinnen und Schüler: Was bewegt Euch, wenn ihr von diesem Ereignis vor 85 Jahren in Deutschland hört? Die Umfrage wird ab dem 02. Oktober aktiviert! <https://www.leonie-sh.de/8c5g>
 - Am Ende entsteht eine digitale Dokumentation aller Aktionen, die um den 9.11. 2023. zu diesem Thema stattfanden und der Ergebnisse der Umfrage. Unter den Einsendungen, zu denen z.B. auch ein Bericht einer Klasse zählen würde, die sich ein digitales Stück angeschaut hat und dann daraus etwas entstehen lässt, ein Zuschuss in Höhe von 500 Euro für einen Klassenausflug zu einer Gedenkstätte für 5 Schulklassen ausgelost.
 - Die Dokumentationen sollen digital eingereicht und später archiviert werden. Dabei sollen folgende Kriterien deutlich dargestellt werden:
 - a) Dokumentation des Auseinandersetzungsprozesses mit dem Gedenktag (Wie sind wir vorgegangen? Welche Informationen haben wir genutzt? Welche unterschiedlichen Interessen wurden hierbei berücksichtigt? Warum haben wir diesen Zugang gewählt?)
 - b) Erläuterung des Produktes in Form einer kurzen Beschreibung.
 - c) Gegenwartsbezug des Themas wird deutlich und nachvollziehbar dargestellt.



CRASH-KURS OPER FÜR ANFÄNGER*INNEN

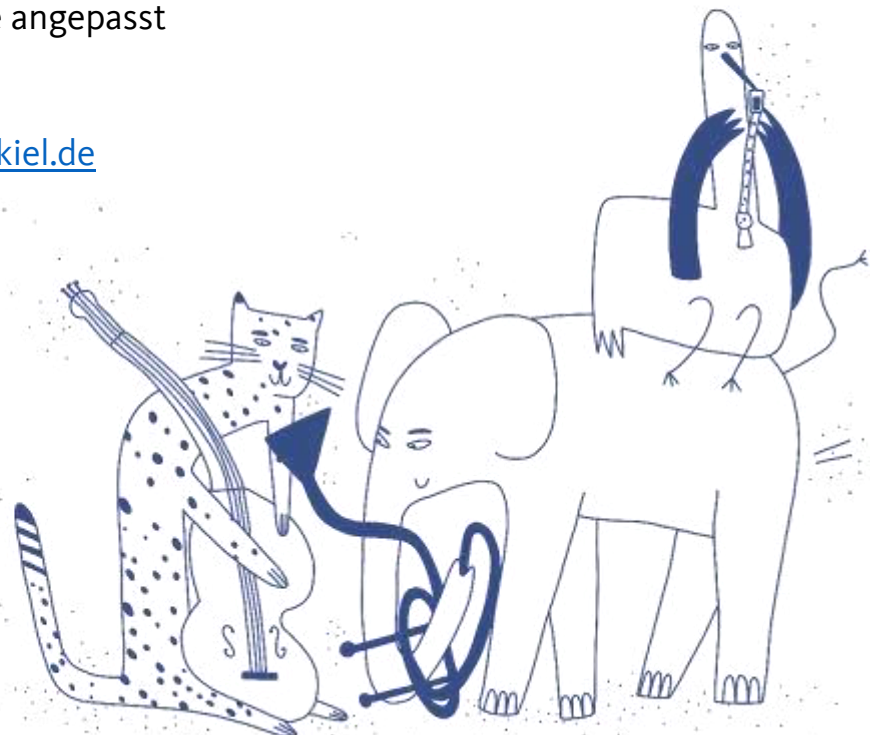
Oper, was ist das eigentlich und wo kommt das her? Gemeinsam mit einem Sänger oder einer Sängerin besucht unsere Theaterpädagogin eine Klasse in der Schule. Hörend und Spielend erforschen sie mit den Schüler*innen der 3. bis 10. Klasse das meist fremde Genre. Wir beschäftigen uns sowohl mit dem Gesamtkunstwerk Oper und ihrer Geschichte als auch mit dem Beruf des Opersängers oder der Opersängerin. Die Kinder oder Jugendlichen erfahren Geheimnisse aus dem Alltag im Theaterbetrieb, Tipps zum Aufwärmen der Gesangsstimme und werden motiviert, über die Oper der Zukunft zu diskutieren. Unser Ziel ist es, mögliche Vorurteile und Ängste abzubauen und einen lockeren, persönlichen Zugang zum Musiktheater zu schaffen.

HARD FACTS:

- Wo? großer Raum in der Schule; mit Möglichkeit zur Videoprojektion
Wer? Theaterpädagogin und ein*e Opersänger*in
Wann? Termine auf Anfrage
Wie lang? 90 Minuten
Wie viel? kostenpflichtiger Vorstellungsbesuch zum Schulklassenpreis ODER 200,-€
Für wen? eine Schulklasse (3. bis 10. Klasse) / der Workshop wird an das Alter der jeweiligen Klasse angepasst

Anmeldung und weitere Infos:

denise.schoen-angerer@theater-kiel.de





30.000 Euro Aktionsfonds für den Meeresschutz: Ocean Youngsters fördert Jugendliche aus Schleswig-Holstein

Kiel, 08. Oktober 2023. Welle machen fürs Meer: Mit der Bildungsinitiative Ocean Youngsters läuft im Land zwischen den Meeren erstmals eine Bildungsinitiative, die Jugendliche dazu befördert, eigene Meeresprojekte auf den Weg zu bringen. Mit einem dreistufigen Programm werden Jugendliche weiterführender Schulen vom Wissen ins Handeln gebracht, um die Meere zu schützen – kreativ, forschend wie unternehmerisch. Eine Teilnahme ist noch möglich, die Bewerbungsfrist für 1000 Euro Startgeld endet am 27.11.2023.

Das Meer ist ein faszinierender Ort voller Leben und Geheimnisse, aber es ist bedroht. Die entscheidende Frage ist: Wie lassen sich Ideen für den Meeresschutz in konkretes Handeln umsetzen? Und wie können vor allem junge Menschen dabei eine zentrale Rolle einnehmen? Unter dem Motto "Welle machen fürs Meer" bringt Ocean Youngsters, eine Initiative der Bildungs- und Vernetzungsplattform Ocean Summit, den Meeresschutz in die Schulen und befähigt Schüler*innen ab Klasse 8, eigene Meeresprojekte umzusetzen. Als Grundlage erhalten die Jugendlichen fachlichen Input zum Thema Meer sowie eine interaktive Schulung im Bereich Projektentwicklung. Im nächsten Schritt entwickeln die Teilnehmenden Projektideen, welche mit einem Meeresschutz-Aktionsfonds in einer Gesamthöhe von 30.000 Euro unterstützt werden. Die von einer Fachjury erkorenen Gewinnerprojekte werden im Januar 2024 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das Ocean Youngsters Programm hat im September seinen ersten Durchlauf gestartet und arbeitet aktuell mit sechs Schulen aus ganz Schleswig-Holstein zusammen. Noch haben weiterführende Schulen die Möglichkeit einzusteigen. Welle machen fürs Meer – mit Ocean Youngsters in drei Stufen zum eigenen Meeresschutzprojekt, **so geht´s:**

Ausstellung: Als Auftakt und inhaltlicher Input wie Inspiration wird an den Schulen der „Ocean Youngsters Day“ veranstaltet. Hierbei handelt es sich um eine bunte Mit- und Mutmach-Ausstellung zum Thema Meere und Meeresschutz. Die Ausstellung bietet Stationen wie das Experimentierlabor, einen Unterwasserpavillon, einen Blue Economy Cube zum Thema Wirtschaft, eine Lesecke, einen Faktenvorhang sowie einen Gallery Walk mit inspirierenden Persönlichkeiten.

Onlinekurs: In einem sogenannten MOOC (Massive Open Online Course), der speziell für Ocean Youngsters entwickelt und produziert wurde, und Ansätze aus Storytelling und Edutainment verbindet, können die Schüler*innen in die Thematik „Projektentwicklung“ eintauchen. Neben den kreativen und abwechslungsreichen Lehrvideos erwartet die Projektteams ein begleitendes Arbeitsheft, das „Logbuch“, den Lehrkräften wiederum wird ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.

Projektförderung: Da Ocean Youngsters Bildungs- und Empowerment-Initiative zugleich ist, werden



die Schüler*innen nicht nur fachlich, sondern auch finanziell unterstützt. Die Schülerprojekte, die Geld für die Umsetzung benötigen, können sich bis zum 27. November 2023 für ein Startgeld in Höhe von bis zu 1000 Euro bewerben. Insgesamt steht den Ocean Youngsters Teilnehmenden ein Meeresschutz Aktionsfonds von 30.000 Euro zur Verfügung.

Ocean Youngsters ist eine Initiative des Ocean Summit, wird gefördert durch die Deutsche Postcode Lotterie und unterstützt durch die Böll-Stiftung Schleswig-Holstein.*

KONTAKT OCEAN YOUNGSTERS

Für weitere Infos, Interviewanfragen etc. wenden Sie sich gerne an
Janina Löwe, Ocean Youngsters / Ocean Summit: loewe@boell-sh.de, 0431-90661312
Web: www.ocean-youngsters.de / TikTok: [ocean.youngsters](https://www.tiktok.com/@ocean.youngsters) / Instagram: [Ocean_Summit](https://www.instagram.com/Ocean_Summit)

***Ocean Summit:** Meeresschutz hat viele Facetten und jede von ihnen zählt. Mit einem ganzjährigen Programm möchte der Ocean Summit Meeresliebhaber*innen allen Alters für den Schutz der Meere vernetzen und begeistern. Das Angebot wird gestaltet durch Expert*innen aus Wissenschaft, Naturschutz, Politik, Wirtschaft, Bildung, Kunst, Kultur und die Zivilgesellschaft. Das Veranstaltungsprogramm wird ergänzt durch digitale Bildungsinhalte auf der Website und in den sozialen Medien, mit der eigenen Podcast Reihe "Ocean Five" sowie dem Doku-Format "Frutti di Mare". www.ocean-summit.de

Der Heimatbund liest vor allens op Platt



Eine Schleswig-Holstein
weite Aktion zum
Bundesweiten Vorlesetag
am 17. November 2023



www.jshhb.de/Programm



WHITE HORSE THEATRE PROGRAMM 2023/2024

...war es wieder soweit: Die Theatergruppe des „White Horse Theatre“ hat uns besucht und an zwei Tagen drei altersangemessene Stücke in englischer Sprache für unsere Schülerinnen und Schüler inszeniert... (Unterstufe)...Dabei wechselten sich komische und interaktive Momente regelmäßig ab und zogen die jungen Zuschauerinnen und Zuschauer in ihren Bann.

Quelle: [ekg-barsbüttel.de](https://www.ekg-barsbüttel.de)



Das Theaterereignis mit der englischen Theatergruppe des White Horse Theatres war eine tolle und spannende Erfahrung für unsere Schülerinnen und Schüler. Es war nicht nur eine unterhaltsame Möglichkeit, ihr Englisch zu verbessern, sondern auch eine Gelegenheit, in die Welt des Theaters einzutauchen und neue Geschichten kennenzulernen. Wir danken den Schauspielern herzlich für ihr Engagement und freuen uns schon auf weitere kulturelle Veranstaltungen, die unseren Schülerinnen und Schülern wertvolle Erfahrungen bieten.

Quelle: <https://sekundarschule-horstmar-schoeppingen.chayns.site/ticker>